



Überbrachten beim Gottesdienst in der Eittinger Pfarrkirche ihre Glückwünsche: v. l. Eittings Bürgermeister Reinhard Huber, Pfarrer Philipp Kielbassa, Pfarrverbandsratsvorsitzende Brigitte Otner sowie ihre Stellvertreterin Brigitte Netzer

40. Geburtstag von Pfarrer Philipp Kielbassa „Nur einer verändert sich nie“

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! In Zeiten von Corona darf man dieses Sprichwort leider nicht allzu wörtlich nehmen. Im Juli feierte Pfarrer Philipp Kielbassa seinen 40. Geburtstag. Ein Gespräch über gestern, heute und morgen. Und über das „verflixte siebte Jahr“ im Pfarrverband Erdinger Moos.

Durch die Corona-Pandemie läuft heuer alles anderes. Große Feste werden gestrichen, die Feiern fallen kleiner aus. Wie begingen Sie Ihren Ehrentag?

Mein „Ehrentag“ fiel in diesem Jahr auf einen Sonntag. Somit war es möglich, vormittags zwei Gottesdienste zu feiern, und ich habe mich sehr darüber gefreut, dass viele Gläubige aus unserem Pfarrverband mitgefeiert haben – freilich unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen. Den Rest des Tages habe ich dann in kleiner Runde verbracht, was ich ebenfalls als sehr angenehm empfunden habe.

Sie sind in Freising aufgewachsen – zum jetzigen Wohnort in der Gemeinde Oberding ist das nur einen „Katzensprung“ entfernt. Gibt es ein

Lieblingsplätzchen im Nachbarlandkreis?

Mein „Lieblingsplätzchen“ – wobei das Diminutiv in diesem Zusammenhang wenig zutreffend erscheint, da es sich um ein ziemlich großes „Plätzchen“ handelt – habe ich vom Erdinger Moos aus sogar immer im Blick: den Freisinger Domberg. Er ist mit seinen prächtigen Bauten, seinen verwinkelten Wegen, den versteckten, durchaus lauschigen Plätzchen und einem bei gutem Wetter fantastischen Ausblick ein wirklicher Lieblingssort und überdies eine Stätte von historischer Bedeutung, mit zahlreichen kulturellen Schätzen und nicht zuletzt mit spiritueller Tiefe.

Seit 2013 sind Sie nun hier bei uns im Pfarrverband. Der Erdinger Anzeiger titelte damals „Ein junger Pfarrer für Aufkirchen“. Jung sind Sie noch immer, doch heute ein anderer als damals?

Tatsächlich neigt sich für mich das „verflixte siebte Jahr“ als Pfarrer im Pfarrverband Erdinger Moos dem Ende zu. Ein anderer, als der ich im September 2013 meinen Dienst angetreten habe, bin ich freilich nicht. Gleichwohl haben mich ganz gewiss viele wertvolle Erfahrun-

gen, enorme Herausforderungen und auch zu bewältigende Schwierigkeiten in den zurückliegenden Jahren verändert – und ich hoffe wenigstens hier und da zum Besseren.

Vor 40 Jahren war die Welt noch eine andere – mal abgesehen davon, dass bereits 1980 der Deutsche Meister „FC Bayern München“ hieß... Denken Sie, die Priester hatten es damals leichter?

Wir neigen fast immer dazu, die Vergangenheit zu verklären und sie in einem besseren Licht zu betrachten als die Gegenwart. In einer derart verallgemeinernden Form ist das auf keinen Fall zutreffend. Außerdem führt ein romantisierender Blick zurück nicht weiter. Wir sind in die gegenwärtige Zeitstufe hineingesetzt und haben hier und jetzt unseren Auftrag zu erfüllen, um einen guten Weg in die Zukunft zu finden – ganz gleich ob als Priester oder an anderer Stelle. Und so gilt es nicht ausschließlich für die Priester, sondern für viele verantwortungsvolle Aufgaben, Positionen und Berufe in unserer Gesellschaft, dass sie im Laufe der letzten Jahrzehnte sehr viel komplexer und herausfordernder geworden sind. Bewältigen

werden wir das alles aber nur, wenn wir zusammenhalten und nicht ständig gegeneinander arbeiten.

In die Zukunft kann keiner von uns schauen. Doch gibt es Dinge, die in unserem Leben immer besondere Priorität haben werden. Was soll sich für Sie in den kommenden Jahren keinesfalls ändern?

Das Leben ist Veränderung, und wir sollten nie auf der Stelle treten, wenn wir nicht abgehängt und zum Stillstand verführt werden wollen. Insofern braucht es eine auch mit zunehmenden Alter nicht nachlassende, sondern weiter wachsende Bereitschaft, neue Erfahrungen zu sammeln und Herausforderungen anzugehen, dabei zu lernen und sich zu verändern – wie gesagt: im Idealfall zum Besseren. Nur einer verändert sich nie: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ (Hebr 13,8)

Auch der Oberdinger Kurier gratuliert ganz herzlich und wünscht Glück, Gesundheit und alles Gute!

Für Sie berichtete Christine Hofer.